

Jahresbericht 2021



Das Jahr 2021 – 25 Jahre FrauenZimmer

Wie alles begann ...

Zu einer Zeit, in welcher ein geschlechtsspezifischer Blick auf ambulante Suchtberatungsangebote in Freiburg noch absolut in den Kinderschuhen steckte, fand 1996 an der Katholischen Hochschule ein Studienseminar „Frauen und Sucht“ statt.

Aus der fachlichen Auseinandersetzung entstand eine Initiative engagierter Studentinnen*, welche über viele Abendstunden hinweg diskutierten, recherchierten und konzeptionierten. Geleitet von der Frage, welche Art von Angeboten benötigen Frauen*, um sich tatsächlich Hilfe zu holen, entstand noch im selben Jahr der unabhängige Trägerverein FrauenZimmer e.V.. Die Geburtsstunde der Suchtberatungsstelle FrauenZimmer.

Bekannte Wissenschaftlerinnen* und Fachfrauen* wie Irmgard Vogt und Cornelia Helfferich standen in der Aufbauphase dem FrauenZimmer beratend bei.

1997 wurde die Suchtberatungstätigkeit in den Räumen des damaligen Frauenzentrums aufgenommen. Neben der Beratung von Klientinnen* erfolgte die Anstrengung um staatliche Förderung. 1999 konnte die erste unbefristete Teilzeitstelle besetzt werden.

Innerhalb des Freiburger Suchtthilfenetzwerkes musste FrauenZimmer mit seinem geschlechtsspezifischen Ansatz erst einen Platz finden. Zur Seite stand in diesem Prozess für viele Jahre die Gründungs- und Vorstandsfrau Christa Armbruster.

Anerkennung, Professionalisierung und Qualifizierung

2002 erfolgte die staatliche Anerkennung als Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle. Die Etablierung der frauenspezifischen Suchtberatungsstelle nahm Gestalt an.

2009 wurde das Konzept einer frauenspezifischen ambulanten Rehabilitation durch die Deutsche Rentenversicherung anerkannt. Seither können Frauen* mit einer Alkohol-, Medikamenten- oder Drogenabhängigkeit ihre ambulante Suchtentwöhnungstherapie im FrauenZimmer durchführen.

Seit 2008 durchläuft FrauenZimmer jährliche Qualitätsmanagement-Zertifizierungen, um eine einheitlich hohe fachliche Qualität sicher zu stellen.

Fachfrauenkompetenz auf allen Strukturebenen

2021 teilt sich ein interdisziplinäres Team aus 6 Mitarbeiterinnen 3,35 Personalstellen in der Beratungsstelle. Eine Verwaltungskraft und eine Ärztin ergänzen stundenweise das Team. Auch wenn sich im FrauenZimmer schon lange nicht mehr die basis-demokratischen Strukturen der Gründungsinitiative wiederfinden, ist Teamdenken für die hohe Wirksamkeit und Qualität der Suchtberatungsstellenarbeit von zentraler Bedeutung. Auf Leitungsebene hat FrauenZimmer vor mehreren Jahren mit der Einführung eines Leitungsteams in der Suchthilfe einen neuen und mutigen Weg beschritten. Das Beratungsstellen-Team wird seit vielen Jahren von 3 engagierten und politisch erfahrenen Vorstandsfrauen unterstützt.

Klientinnen* im Wandel

Die Anzahl der Klientinnen* hat sich von 45 Klientinnen* in der Beratungsstelle (1997) auf 450 Klientinnen* in der Beratungsstelle (2021) und weitere 400 Frauen* und Mädchen* in Präventionsveranstaltungen (2021) ausgeweitet.

Lag vor 25 Jahren der Schwerpunkt der Hauptdiagnosen unserer Klientinnen* auf Essstörungen, so ist heute die Hauptsubstanz Alkohol. Ein wachsender Anteil an Klientinnen* zeigt heute im Konsumverhalten eine vielfältige, situationsabhängige Kombination verschiedener Substanzen und stoffungebundenen Verhaltenssüchten.

Unverändert auf hohem Niveau zeigt sich mit 80–90 Prozent der Anteil an Klientinnen*, welche mit den einschränkenden Folgen von Traumerfahrungen leben müssen. Das frauenspezifische Suchtberatungsstellenkonzept scheint es diesen stark belasteten Frauen* und Mädchen* zu ermöglichen, sich professionelle Unterstützung holen zu können. Wir Mitarbeiterinnen können durch viele Jahre Fortbildungen und konkreter traumasensibler Arbeiterfahrungen, eine breite fachliche Kompetenz zum Thema Trauma und Sucht anbieten.

Angebote im Wandel

Der Austausch, die Auseinandersetzung und das Miteinander von Frauen* in Gruppen ist im Konzept der Suchtberatungsstelle FrauenZimmer fest verankert. Bereits 1997 fand ein erstes Gruppenangebot statt. Die Gruppen basieren immer auf dem aktuellen Bedarf der Klientinnen und haben sich im Verlauf der 25 Jahre regelmäßig verändert. Gruppen für adipöse Frauen*, für Angehörige*, für Abstinente*, für Konsumierende*, für Frauen* mit Essstörungen, für erwachsene Töchter* von suchtkranken Eltern, Freizeitangebote, Selbsthilfegruppen und ein Frauencafe sind nur ein Auszug unserer bisherigen Gruppenvielfalt.

2022 wird mit „Zurückrudern“ ein weiteres Gruppenangebot starten. Hierbei werden Frauen* unterstützt, ihren Konsum zu hinterfragen und ihre Ziele für den weiteren Umgang mit Alkohol zu formulieren und diese umzusetzen.

1/6

FrauenZimmer – Suchtberatungsstelle für Frauen und Mädchen

Basler Straße 8 | 79100 Freiburg | Tel. 0761 32211 | suchtberatung@frauenzimmer-freiburg.de | www.frauenzimmer-freiburg.de



Jahresbericht 2021



Leitgedanken

Im Konzept der Frauensuchtberatungsstelle war von Beginn an die Vielfalt weiblicher Lebensentwürfe einbezogen. Waren vor 25 Jahren explizit lesbische Frauen* mit angesprochen worden, werden heute interkulturelle Offenheit, Barrierefreiheit und Gendervielfalt in unserem Arbeitsansatz mitberücksichtigt.

Seit 2005 bildet FrauenZimmer mit vier weiteren Einrichtungen für Frauen* und Mädchen* die Basler 8. Ein Modellprojekt, wie es bis heute in Deutschland einzigartig ist. Darüber hinaus engagiert sich FrauenZimmer als eines der Gründungsmitglieder seit über 10 Jahren im Bundesverband feministischer Suchthilfe.

Von Anfang an ist es uns als FrauenZimmer ein zentrales sucht- und gesellschaftspolitisches Anliegen, die Entstigmatisierung von suchtkranken Frauen* und Mädchen* voranzutreiben und deren Versorgungssituation zu verbessern. Als Fachstelle setzen wir uns dafür ein, mittels Vorträgen, Pressearbeit oder Veranstaltungen den Blick der Öffentlichkeit für die Situation von suchtgefährdeten und abhängigen Frauen* und Mädchen* zu weiten.

Blick in die Zukunft

In den kommenden Jahren wollen wir unsere Beratungsstelle auch für bisher schwer zu erreichenden weiblichen* Zielgruppen zugänglicher gestalten. Wir werden unsere fachliche Vernetzung und Zusammenarbeit ebenso wie unsere Angebote entsprechend weiterentwickeln.

Auch der weitere Ausbau der Digitalisierung der Organisationsabläufe sowie verschiedener Beratungsangebote und regelmäßiger Fachveranstaltungen haben wir uns für die kommende Zeit vorgenommen.

Unser großes und lebendiges Ziel jedoch ist und bleibt: FrauenZimmer setzt sich für die Unterstützung und Versorgung von suchtgefährdeten und abhängigen Frauen* und Mädchen* und weiblichen Bezugspersonen ein.

Finanzierung 2021

Öffentliche Zuschüsse:

- Stadt Freiburg
- Sozialministerium Baden-Württemberg
- Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Spenden und Sponsoring, Projektzuschüsse:

- GRATIA Stiftung der evangelischen Frauen in Baden
- PSD Bank Stiftung L(i)ebenswert
- GLS Bank Stiftung
- Volker Homan Stiftung
- OFF – Obdach für Frauen
- Soroptimistinnen Club Freiburg
- BADENOVA
- Deutsche Rentenversicherung
- LIONS Förderverein Alt-Freiburg e.V.
- Volksbank Freiburg
- Private Kleinspender_innen

Unterstützung durch Mitfrauen im Trägerverein FrauenZimmer e.V.

Herzlichen Dank an alle, die uns dabei unterstützt haben die Zukunft für Frauen* und Mädchen* mit Suchtproblemen ein wenig lebenswerter zu machen zu können!

Neue Anlaufstelle

Frauen-Mädchen-Projekte unter einem Dach



Bild: „FrauenMädchenProjektehaus“

(bkl) Zum Jahreswechsel beziehen fünf Freiburger Frauen- und Mädchen Projektgruppen ein gemeinsames Haus in der Basler Straße 8. Ziel dieses gemeinsamen Zusammenkommens ist die bereits bestehende Zusammenarbeit und Vernetzung zu vertiefen und ein noch bedarfsgerechteres Angebot für Frauen und Mädchen in Freiburg zu schaffen. Das Haus bietet Frauen und Mädchen eine zentrale Stelle für verschiedene Anliegen, wie beispielsweise Mädchenarbeit, Gewaltprävention, Suchtberatung, Beratung zu geschlechtlichen Themen, Frauen- und Mädchenberatung bei sexueller Gewalt und Missbrauch. Unter dem gemeinsamen Dach sind nun TITIA, FROZ, Wildwasser, Frauenthalante und FrauenZimmer zu finden.



Frauen* und Mädchen* sichtbar machen

Markante Stationen unserer Öffentlichkeitsarbeit waren unsere erste Fachtagung im Jahr 1998 'Suchtberatung für Frauen', dann im Jahr 2016 die Fotoaktion und -ausstellung 'Heldinnen des Alltags' und 2021 schließlich unsere erste digitale Großveranstaltung mit der Traumatherapeutin Prof. Dr. med. Luise Reddemann.

Jahresbericht 2021



Team 2021

Mitarbeiterinnen:



Eva Bodenmiller
Dipl. Sozialpädagogin/-arbeiterin
Suchttherapeutin
50%-Stelle



Bärbel Köhler
Dipl. Psychologin
Klinische Gestalttherapeutin
Leitungsteam
60%-Stelle



Ann-Kathrin Künkel
Sozialarbeiterin B.A.
Suchttherapeutin
60% Stelle
seit 07/2021 aus Elternzeit zurück



Elke Lorenz
Dipl. Sozialarbeiterin
35%-Stelle



Astrid Müller
Dipl. Sozialpädagogin
Suchttherapeutin
50% Stelle (LK BH)



Christrun Oelke
Dipl. Sozialarbeiterin
Suchttherapeutin
Leitungsteam
80%-Stelle

Honorarmitarbeiterin:



Dr. Friederike Mayer-Bruns
Fachärztin für Psychiatrie und
Psychotherapie

Vorstand:



Gabriele Ruck
Dipl. Sozialarbeiterin
Supervisorin, Therapeutin



Anke Wiedemann
Referentin für Internationalisierung
und Nachhaltigkeit,
Stadträtin



Brigitte Baumgartner
Dipl. Sozialpädagogin

Verwaltung:

Gabi Allen

Praktikantinnen:

Meret Brinkmann, Daina Byun,
Valentina Ebner, Jessica Russow

Jahresbericht 2021



Angebote 2021

Alle Angebote in der Suchtberatungsstelle unterliegen der Schweigepflicht, sind kostenfrei und können auch anonym genutzt werden.

Offene Kontaktzeiten

Mo 10–12 Uhr / Di 9–12 Uhr / Mi 10–12 Uhr / Do 15–18 Uhr
Die offenen Kontaktzeiten werden meist für telefonische Nachfragen und Terminvereinbarungen sowie Kurzberatungen am Telefon oder persönlich ohne Voranmeldung genutzt.

Beratung

Frauen* und Mädchen* können die Beratungsgespräche persönlich vor Ort, telefonisch, per E-Mail oder als Videogespräch wahrnehmen. In der Beratung wird den Frauen* und Mädchen* Raum für ihre Lebenssituation, ihr Anliegen, ihre Motivation und der Klärung möglicher Unterstützungsangebote gegeben.

Vermittlung

In den Vermittlungsgesprächen werden Frauen* und Mädchen* in der Antragstellung für eine Sucht-Rehabilitation beraten und begleitet. Vor dem Antritt ihrer Sucht-Rehabilitation bereiten wir mit den Frauen* diese Behandlung vor. Bei Bedarf stellen wir für die Klientinnen* den Kontakt in klinische Entzugsstationen, in andere psychosoziale Beratungsstellen oder in Therapieangebote her.

Gruppenangebote

Unservielfältiges frauenspezifisches Gruppenangebot ermöglichtes den Teilnehmerinnen*, sich mit anderen Frauen* auszutauschen, Ähnlichkeiten ebenso wie Unterschiede zu entdecken, Lebenserfahrungen als Frauen* zu teilen und wiederzuerkennen.

- **Begleitete Abstinenzgruppe:**
Abstinenzsicherung und Rückfallprophylaxe
- **Stabilisierungsgruppe Trauma und Sucht:**
Stabilisierungsübungen aus verschiedenen Therapierichtungen
- **Angehörigengruppe:**
Stärkung von Ressourcen und Versorgung eigener Bedürfnisse
- **Frauengruppe im stationären Entzug:**
Reflektion zu frauenspezifischen Suchtzusammenhängen
- **Begleitete Essstörungsgruppen:**
Stärkung von Ressourcen + Selbstreflektion
- **Zurückrudern (in Planung):**
Reflektion des eigenen Konsums und Möglichkeiten der Reduzierung
- **Frau-Sucht-Hilfe:**
Selbsthilfe für trockene Alkoholikerinnen*

Ambulante Sucht-Rehabilitation

FrauenZimmer bietet eine frauenspezifische ambulante Suchtentwöhnungstherapie an. Über mindestens 6 Monate werden Frauen* in therapeutischen Einzel- und Gruppengesprächen von ihrer Bezugstherapeutin unterstützt, sich mit ihrer Suchtentwicklung, ihren Ambivalenzen, ihrer Abstinenzstärkung und begleitenden Lebensthemen auseinanderzusetzen.

Medizinische Begleitgespräche mit unserer Ärztin, die Teilnahme an Indikationsgruppen und der Einbezug von Bezugspersonen waren Teil Behandlung.

Ambulante Nachsorge

Im Anschluss an ihre stationäre Sucht-Rehabilitation werden Frauen* darin unterstützt, ihre Abstinenz zu festigen und angestoßene Themen und Prozesse aus der Klinik in den Alltag zuhause zu übertragen.

Prävention

Unsere Präventionsangebote beinhalten Sensibilisierung, Selbstreflexion, Information und Stärkung von Kompetenzen und Ressourcen. Die Workshops, Schulungen und Inputs finden in verschiedenen Settings vor Ort oder bei uns in der Suchtberatungsstelle statt. Mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Themen eignen sich unsere Veranstaltungen sowohl für Mädchen* und Frauen* wie auch für Multiplikatorinnen*, die mit Mädchen und Frauen* arbeiten.

Kooperationen + Vernetzung

Zusammenarbeit und Austausch mit anderen Einrichtungen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, um auf struktureller Ebene die Belange von Frauen* und Mädchen* mit Suchtproblemen zu vertreten und zu verbessern. FrauenZimmer arbeitet in mehreren Arbeitskreisen in der Stadt Freiburg und im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald aktiv mit.

Selbsthilfe

Frau Sucht Hilfe – SHG für trockene Alkoholikerinnen / SHGs für Frauen mit Essstörungen

Ausblick 2022:

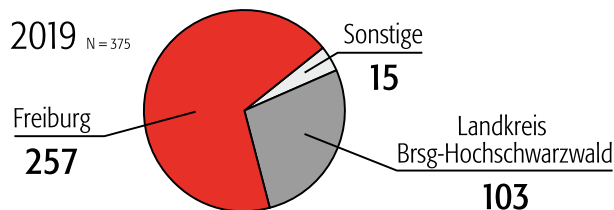
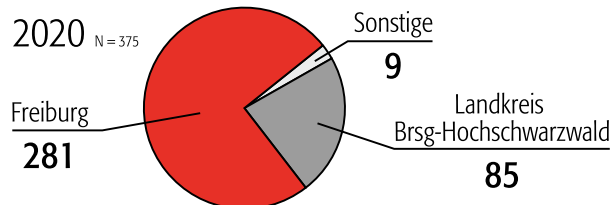
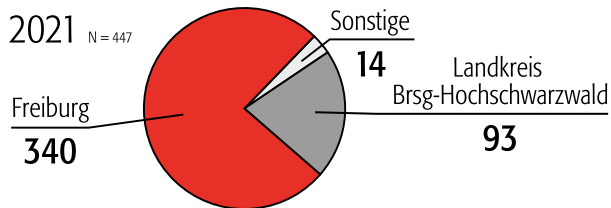
Aufstockung der Ambulanten Sucht-Rehabilitationsplätze!
Zurückrudern – ein Angebot für Frauen*, die ihren Umgang mit Alkohol prüfen wollen.

Jahresbericht 2021



Statistik 2021

Einzugsgebiet



Deutsche Suchthilfestatistik 2020 (DSHS):

Anteil suchtkranker Frauen* = 26,5%

Anteil suchtkranker Männer* = 73,5%

Quelle: Deutsche Suchthilfestatistik (DSHS) der Suchtberatungsstellen 2020 (Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.)

Art der Behandlung (N = 447, Mehrfachnennung möglich)

Einmalkontakte	154
Beratung	264
Vermittlung	171
Begleitete Abstinenzgruppe	37
Angehörigengruppe	14
Stabilisierungsgruppe Trauma+Sucht	10
Frauengruppe im stationären Entzug	7
Begleitete Essstörungsgruppe	28
Substitutionsbegleitung	5
Ambulante Sucht-Rehabilitation	21
Ambulante Sucht-Nachsorge	9

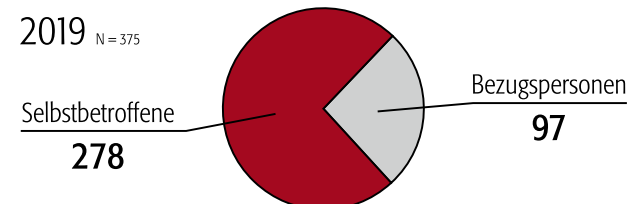
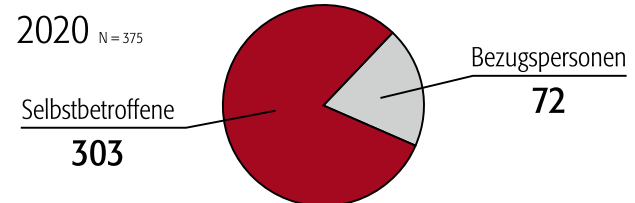
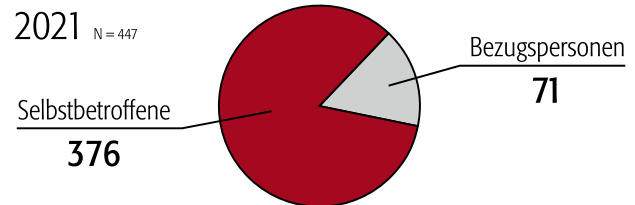
Erwerbssituation (N = 252, Klientinnen* mit mind. 2 Kontakten)

Erwerbstätigkeit	121
Schule / Ausbildung / Studium	38
Elternzeit / Krankengeld	49
Rente	12
Hausfrau	1
Arbeitslosigkeit	31

Kinder (N = 252, Klientinnen* mit mind. 2 Kontakten)

Anzahl der Mütter	33
Mit minderjährigen Kindern im Haushalt	18
davon alleinerziehend	12

Betreuungsgrund

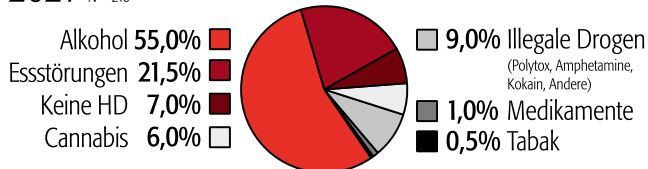


Jahresbericht 2021

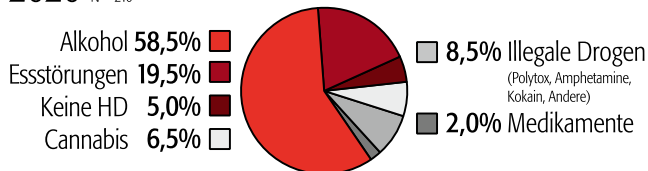


Hauptdiagnosen N = Selbstbetroffene mit mind. 2 Kontakten

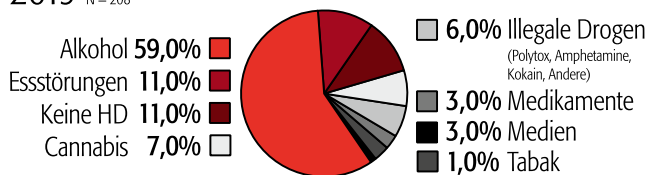
2021 N = 218



2020 N = 210



2019 N = 208



Deutsche Suchthilfestatistik 2020 (DSHS):

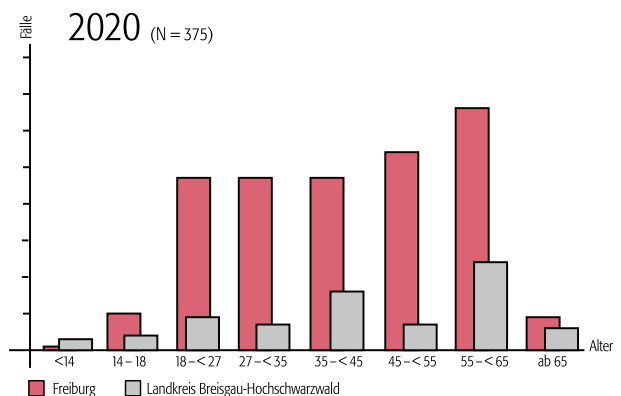
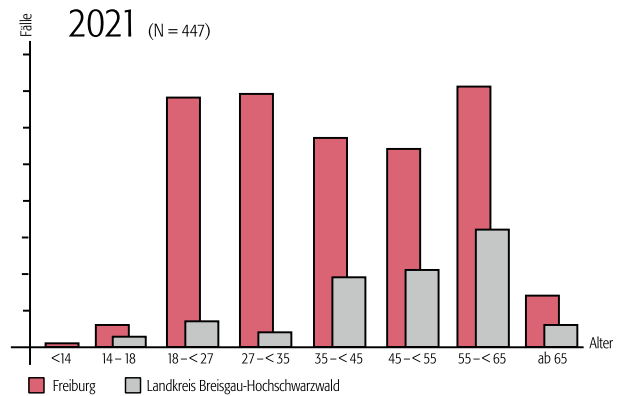
Frauen*: Alkohol 57%
THC 13%
Amphetamine 9%
Essstörungen 4%

Männer*: Alkohol 45%
THC 22%
Amphetamine 9%
Opiate 9%

Die Verteilung der Hauptdiagnosen der Klientinnen* im Frauen-Zimmer unterscheidet sich stark von der Statistik der Suchtberatungsstellen in Deutschland. Bundesweit liegt der Schwerpunkt zwar ebenfalls mit 57% auf Alkohol, dann folgen jedoch THC mit 13% und 9% mit Amphetamine (DHS 2020).

Quelle: Deutsche Suchthilfestatistik (DSHS) der Suchtberatungsstellen 2020 (Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.)

Alter



Prävention zur Sensibilisierung mädchen-/frauenspezifischer Suchtentwicklung und Risiken

Gesamtanzahl Teilnehmer*innen	762
davon Multiplikator*innen	192
davon Endadressatinnen*	570
Anzahl Präventionsworkshops an Schulen	9
Anzahl Mädchen-Rallyes in der Basler 8	5
Anzahl Präventionsseminare für Multiplikator*innen	34